

Dialog-Forum zur Stadt-Umland-Bahn Nürnberg – Erlangen – Herzogenaurach (StUB) - Dokumentation der 1. Sitzung

Datum: 18.12.2017
Ort: Vereinshaus Herzogenaurach
Zeit: 18.30 – 21.00 Uhr
Moderation und Dokumentation: team ewen, Darmstadt

Inhalt:

Top 1	Beginn öffentliche Veranstaltung	2
Top 2	Überblick zum aktuellen Planungsstand der Stadt-Umland-Bahn.....	3
Top 3	Einführung ins Dialog-Forum	4
Top 4	Rückfragen, Verständigung über die Grundsätze	4
Top 5	Fortgang der Planung, Verzahnung von Planung und Dialog	5
Top 6	Ausblick, Weiteres Vorgehen	5
Top 7	Rückfragen, Kommentierungen	5
Top 8	Verabschiedung	6
Anlage	Impressionen	7

Top 1 Beginn öffentliche Veranstaltung

Zu Beginn der ersten Sitzung des Dialog-Forums im Vereinshaus Herzogenaurach begrüßten Dr. German Hacker, Erster Bürgermeister der Stadt Herzogenaurach, und Dr. Florian Janik, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen und Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Stadt-Umland-Bahn Nürnberg-Erlangen-Herzogenaurach die Teilnehmenden. Die StUB habe die Aufgabe, die drei Städte miteinander zu verbinden. Herzogenaurach, als größte bayerische Stadt ohne Schienenanbindung und Erlangen mit seiner hohen Einpendlerzahl hätten bereits lange auf die Realisierung der StUB hingearbeitet. Nach Jahrzehnten der Vorarbeit sei das „Ob“ geklärt und nun gehe endlich die Diskussion zu den Fragen: „Wo soll die StUB fahren? Und wie?“ los.

Aus Sicht von Herrn Dr. Hacker und Herrn Dr. Janik sei das Dialog-Forum sehr wichtig. Der Sinn und Zweck dieser Forumsveranstaltungen sei der Informationsaustausch zwischen Zweckverband, Bürgern und Fachexperten, um letztendlich auch eine transparente Planung der StUB zu gewährleisten. Hier hätten alle die Möglichkeit, ihre Themen und Anliegen einzubringen und Hinweise zu geben, worauf bei der Planung unbedingt geachtet werden sollte. Gemeinsam und unter Abwägung der verschiedenen Anliegen und Belange sei es möglich, die beste Planung zu erreichen. Die letztendliche Planung werde voraussichtlich nicht alle in jeder Hinsicht zufrieden stellen, es gehe jedoch darum, die beste Lösung unter allen zu finden. Die beiden anwesenden Stadtoberhäupter äußerten Freude über die große Anzahl an Teilnehmenden - auch in den Reihen der Öffentlichkeit. Ihr Anliegen sei es, einen möglichst offenen, transparenten Planungsprozess zu realisieren.

Sie dankten allen Teilnehmenden dafür, dass sie sich die Zeit für den Dialog genommen haben, und wünschten allen trotz der schwierigen Diskussionen Freude an der Mitwirkung in den anstehenden Forumsveranstaltungen. Dr. Christoph Ewen vom Moderationsbüro team ewen aus Darmstadt begrüßte die Teilnehmenden seinerseits und stellte Herrn Dr. Hacker und Herrn Dr. Janik folgende Fragen:

Inwiefern ist der Dialog zur StUB ergebnisoffen?

Dr. Janik: Die Förderrichtlinien von Bund und Land und die politisch beschlossenen Zielvorstellungen der drei Städte stellen die Leitplanken des Dialogs dar. Innerhalb dieser Leitplanken kann der Dialog ergebnisoffen geführt werden. Fest steht zum Beispiel, dass die Straßenbahn am Schluss die drei Städte miteinander verbinden muss. Es geht darum, innerhalb dieser Leitplanken die beste Trassenführung zu finden.

Ist die Trassenführung in Herzogenaurach bereits festgelegt?

Dr. Hacker: Hier sind mehrere Varianten im Gespräch. Und auch hier gilt: Alle Varianten müssen sich den Leitplanken stellen. Solange diese Voraussetzungen erfüllt sind, ist die Diskussion zum Verlauf offen.

Wie wird im Forum ein transparenter, öffentlicher Diskurs gewährleistet?

Dr. Hacker: Im Rahmen der Forumsveranstaltungen erhält jede und jeder das Recht, Hinweise frühzeitig in die Planung einzubringen – nicht erst wie vom Gesetzgeber vorgesehen im Planfeststellungsverfahren in einigen Jahren.

Dr. Janik: Neben den Sitzungen des Dialog-Forums sind außerdem noch weitere Veranstaltungen vor Ort in den Städten geplant, im Rahmen derer sich zusätzlich zu den Forumsmitgliedern auch interessierte Bürgerinnen und Bürger einbringen können.

Im Anschluss an das Gespräch mit den Stadtspitzen sprach Herr Dr. Ewen die Struktur des Dialog-Forums an. Das Dialog-Forum setzt sich aus dem inneren und dem äußeren Kreis zusammen. Im inneren Kreis sitzen 14 per Zufallsverfahren ausgewählte Bürgerinnen und Bürger der drei Städte, mehrere Vertreterinnen und Vertreter ausgewählter Verbände und Initiativen, die Oberhäupter der drei Städte und die beiden Leiter des Zweckverbandes. Im äußeren Kreis sind die Fraktionen der drei Stadträte und weitere Verbände und Initiativen vertreten. Die Sitzungen des Dialog-Forums sind öffentlich.

Top 2 Überblick zum aktuellen Planungsstand der Stadt-Umland-Bahn

Anschließend begrüßten der Geschäftsleiter und der technische Leiter des Zweckverbandes, Herr Große-Verspohl und Herr Gräf, die Teilnehmenden und gaben einen Überblick über die Struktur des Zweckverbandes und den aktuellen Planungsstand (vgl. [Foliensatz des Zweckverbandes](#)). Dabei wurde deutlich, dass bereits sehr lange an der Idee einer StUB gearbeitet wird. Die 2012 für den Förderantrag erarbeitete Trassenführung sei der aus damaliger Sicht beste Vorschlag. Nun müsse man angesichts der inzwischen erfolgten Entwicklungen (z.B. Siemens-Campus, Technische Fakultät) und unter Einbezug der Bürgerinnen und Bürger sowie der Vertreterinnen und Vertreter der Verbände und Initiativen die Trasse weiter optimieren. Ende 2018 könne man dann mit einer „Vorzugsvariante“ in das erforderliche Raumordnungsverfahren gehen. In einem späteren Schritt werde dann die Baugenehmigung im Rahmen des sogenannten Planfeststellungsverfahrens beantragt.

Bezüglich der Investitionskosten für das Projekt wurden die Regelungen des Förderrechts erläutert und exemplarisch für die Stadt Erlangen die Kostenverteilung dargestellt.

Top 3 Einführung ins Dialog-Forum

Herr Dr. Ewen ging im Folgenden auf das Selbstverständnis des Moderationsbüros ein (vgl. „[Foliensatz der Moderation](#)“). Er stellte Ergebnisse aus der durchgeführten Situationsanalyse dar und ging auf das Dialogkonzept und die geplanten Forumsveranstaltungen ein. Zuletzt fasste er den Entwurf der Grundsätze der Zusammenarbeit zusammen, der vor der ersten Forumssitzung an die Mitglieder des Dialog-Forums versandt worden war.

Top 4 Rückfragen, Verständigung über die Grundsätze

In der anschließenden Diskussionsrunde im Plenum befanden mehrere Forumsmitglieder, dass sich das Dialog-Forum bei der Diskussion des „Wo“ unmittelbar auch mit Fragen nach dem „Wie“ befassen müsse, z.B. in Hinblick auf Barrierefreiheit. Diese müsse nicht nur an den Haltestellen selbst, sondern auch im Umfeld der Haltestellen gewährleistet sein. Die Forumsmitglieder stimmten den vorgeschlagenen Grundsätzen der Zusammenarbeit zu – mit der Ergänzung, dass das Dialog-Forum neben Fragen des „Wo“ wenn notwendig Fragen des „Wie“ aufgreifen wird. Fragen des „Wie genau“ werden jedoch zu einem späteren Zeitpunkt behandelt.

Die weiteren Rückfragen und Hinweise der Forumsmitglieder und der anwesenden Gäste deckten die folgenden Themen ab. So kamen einerseits die Spielräume innerhalb der gesetzten Leitplanken und andererseits die Verzahnung des Dialogprozesses mit den notwendigen Entscheidungen der politischen Gremien zur Sprache. Speziell zu den anstehenden Dialogveranstaltungen bestand von verschiedenen Seiten der Wunsch nach einer zeitnahen Diskussion der Kriterien einer guten Trasse und die Erwartung einer zielgerichteten, stringenten Moderation.

Weiterhin kamen erste Planungshinweise zur Sprache. Forumsmitglieder und Gäste brachten aktuelle und voraussichtliche verkehrliche Herausforderungen in der Region ein (z.B. Verkehrschaos durch zunehmende Pendlerströme, fehlende Vernetzung zentraler Infrastruktureinrichtungen wie Hauptbahnhof und Klinikum in Erlangen). Insbesondere Vertreter von Senioren- und Behindertenvereinigungen wiesen auf einzubeziehende Nutzergruppen und Träger öffentlicher Belange hin. Einzelne Forumsmitglieder und Gäste stellten die Kostenschätzung in Frage. Kosten, Zeit und Qualität als Säulen einer guten Projektsteuerung wurden angesprochen. Mit Blick auf die Umsetzungsphase forderte der Vertreter des Bayerischen Bauernverbands Rücksichtnahme auf die knappen landwirtschaftlichen Flächen – sowohl bei der direkten Trassenplanung als auch im Hinblick auf naturschutzrechtlich gebotene Ausgleichsflächen. Insbesondere die zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürger äußerten Interesse und Offenheit für die anstehenden Diskussionen zu lokalen und übergreifenden Planungsaspekten.

Top 5 Fortgang der Planung, Verzahnung von Planung und Dialog

Hierauf erläuterte Herr Gräf die anstehenden planerischen Schritte bis zum ersten Meilenstein des Raumordnungsverfahrens und bis zum nächsten planerischen Meilenstein des Planfeststellungsverfahrens (vgl. [Foliensatz des Zweckverbandes](#)). Er führte aus, dass die Beauftragung von Baufirmen und die bauliche Umsetzung erst danach und mit Rechtskraft des Planfeststellungsbeschlusses erfolgen könnten. Die Forumsveranstaltungen könnten die Umsetzung insofern beschleunigen, als dass viele verschiedene Belange aus der Bürgerschaft bereits frühzeitig berücksichtigt werden können.

Top 6 Ausblick, Weiteres Vorgehen

Herr Ewen gab abschließend einen Überblick über die für 2018 geplanten Forumsveranstaltungen und Diskussionsthemen (vgl. [„Foliensatz der Moderation“](#)).

Beim ersten Trassen-Forum am 7. Februar 2018 sei die Vorstellung der Abwägungskriterien für Varianten und Alternativen sowie der Standardisierten Bewertung und darüber hinaus eine erste Planungswerkstatt in Kleingruppen vorgesehen. Die online-Partizipation sei noch in der Konzeptionsphase und werde als Bestandteil der Website gestaltet. Ab März 2018 seien zudem Ortsbegehungen und thematische Veranstaltungen geplant. Das zweite Dialog-Forum sei für Juli 2018 geplant.

Top 7 Rückfragen, Kommentierungen

In der Diskussionsrunde im Plenum brachten Forumsmitglieder und Gäste weitere Fragen und Hinweise ein. Herr Ewen nahm insbesondere die Fragen zum Dialogprozess entgegen, während die Leiter des Zweckverbandes und die Stadtoberhäupter auf die inhaltlichen Fragen eingingen.

Forumsmitglieder und Öffentlichkeit stellten Fragen zur Dokumentation des Forums, zur Einladung für das Trassen-Forum am 7. Februar 2018 und zur ePartizipation. Eine weitere Frage betraf die zu beauftragenden Planungsbüros. Es folgten eine Vielzahl an Fragen und Hinweisen zum „Wo“ und „Wie“ der StUB. Bürgerinnen und Bürger aus Herzogenaurach interessierten sich für den geplanten Umgang mit verschiedenen Trassenvarianten. Die Vertreter der Senioren- und Behindertenvereinigungen wiesen erneut auf die Berücksichtigung verschiedener Nutzergruppen (insbes. körperlich eingeschränkter Nutzer) hin. Weiterhin brachten die politischen Vertreter die Verknüpfung der StUB mit anderen Verkehrsarten des Umweltverbundes und anderen verkehrlichen Maßnahmen (z.B. Park-and-Ride) zur Sprache. Aus den Reihen der Forumsmitglieder und der Öffentlichkeit folgten einige ergänzende lokale Hinweise zu aktuellen und zukünftigen Entwicklungen (z.B. zu erwartende Pendlerströme am Siemens-Campus). Manche Teilnehmende dachten

bereits einige Planungsschritte voraus („Wie genau“), und brachten Vorschläge von Cargo-Waggons zur Belieferung der Großunternehmen und den Einsatz neuer Technologien ein.

Die Dokumentation steht zur Verfügung unter:

www.stadtumlandbahn.de/dialogforum

Der Beitrag des Frankenfernsehens ist abrufbar unter:

<https://www.frankenfernsehen.tv/mediathek/video/auftakt-zum-dialog-forum-der-stub/>

Top 8 Verabschiedung

In seinen abschließenden Worten wies Herr Dr. Janik darauf hin, dass es große, leistungsfähige Verkehrsmittel brauche, um die enormen Pendlerströme in der Region zu bewegen. Darüber hinaus sei die StUB Teil der Renaissance der Straßenbahn, denn europaweit entdeckten die Städte die Straßenbahn wieder. Herr Ruf ergänzte, dass die Straßenbahn seit über einem Jahrhundert die beste Möglichkeit sei, sich elektromobil durch die Gegend zu bewegen. Zum Schluss dankten Herr Dr. Hacker, Herr Dr. Janik und Herr Ruf (stellvertretend für Herrn Dr. Maly) den Teilnehmenden für die konstruktive Diskussionskultur und wünschten sich eine Beibehaltung für die Veranstaltungen im kommenden Jahr.

Anlage 1 Impressionen

